



Vorwort

Die Kenntnisse, Vielfalt der wissenschaftlichen Gruppierungen der Pflanzen, Erfahrungen über das natürliche Vorkommen und die Anforderungen an die Kultur unter unseren Bedingungen nehmen stetig zu. Die Literatur wird immer unüberschaubarer. Gleichzeitig steigt der Wissensdurst der Kakteen- und anderen Sukkulente[n]freunde.

Die Dresdner Ortsgruppe „Cactaceae“ der Deutschen Kakteen-Gesellschaft bietet nunmehr seit Jahrzehnten Monat für Monat den interessierten Freundinnen und Freunden unseres überwiegend stachligen Hobbys Informationen. Dabei werden wechselnde Formen angeboten. So finden regelmäßig Vortragsabende überwiegend mit Lichtbildern von Ortsgruppenmitgliedern oder Gästen statt, es gibt Gartenfeste und Ausflüge zu Kakteenfreunden der näheren oder weiteren Umgebung, Besuche Botanischer Gärten oder Kakteenausstellungen werden organisiert.

Dennoch, das Informationsverlangen der Mitglieder und Gäste kennt kaum Grenzen.

Um diesem Bedürfnis ein Stück entgegen zu kommen, wird hiermit die Einrichtung eines in nicht festgelegten Abständen erscheinenden Mitteilungsblattes vorgeschlagen. Das Blatt soll die Aktivitäten der Ortsgruppe widerspiegeln, ergänzende Informationen bieten und ein Forum darstellen, über welches die Ortsgruppe zusätzlich Kakteenfreunde und Interessierte mit Informationen rund um unser Hobby versorgen will.

Die Häufigkeit des Erscheinens wird im wesentlichen davon abhängen, wie viele Mitglieder und weitere Freunde sich bei der Gestaltung beteiligen. Wünschen wir dem Blatt ein gutes Gedeihen.

Jörg Ettelt

Rückblick

Die Exkursion zu Kakteenfreund Andreae bei Berlin



Herr Andreae (links) im Fachgespräch mit den OG-Mitgliedern Peter Preßprich und Fredi Pfeiffer (alle Fotos: J. Ettelt).

Ende Mai 2002 traf sich der Autokonvoi unweit einer Autobahnauffahrt im Norden Dresdens, um zügig zu Herrn Andreae kurz vor Berlin zu gelangen. Der Ruf eines guten Kenners der mexikanischen Gattung *Coryphantha* war durch seine zahlreichen Diavorträge Herrn Andreae vorausgeeilt und so waren wir alle sehr gespannt, die Sammlung und seinen Besitzer genauer kennen zu lernen.



Die Runde der Ortsgruppenmitglieder und Gäste beim Mexikaner.

Kakteenfreund Andreae empfing uns freundlich und führte uns gleich zu seinen Gewächshäusern. Zwei Stück an der Zahl, enthalten sie jede Menge Kakteen, Agaven und weitere Sukkulenten.

Aber leider – fast alle Pflanzen befanden sich noch so gut wie in Winterruhe und standen in Kisten sortiert im Winterquartier. So fehlten oft Frische und Vitalität, als dass die teilweise ansehnlichen und alten *Coryphanthen* hätten begeistern können.



Nach anstrengender Fachsimpelei Einnahme des verdienten Essens: Peter Preißrich, Fredi Pfeiffer und Gerd Faland (von rechts).



Kakteenfreund Günter Zierold bei der Arbeit.

Nach einiger Zeit des Gesprächs wurde dann jedoch klar, warum die Sammlung noch nicht im optimalen Pflegezustand war: Der Besitzer übt einfach zu viele Berufe aus: Vermieter, Musiklehrer, Übersetzer, Trainer und wer weiß was noch.

Zudem kommen Reisen an die Standorte der Kakteen, so bleibt nur noch wenig Zeit für Pflege und Präsentation der Pflanzen.

Ein wenig enttäuscht waren wir dennoch, denn die enthaltenen Pflanzen – bei weitem nicht nur *Coryphanthen* – waren teilweise durchaus beeindruckend, wenn sie im Trieb gewesen wären.

Das zweite Gewächshaus mit Nachzuchten, Agaven und einigen frei ausgepflanzten Kakteen bot dann schon eine bessere Ansicht, weil die Pflanzen hier schon großteils blühten und im Trieb waren. Und nicht zuletzt die Möglichkeit, den einen oder anderen interessanten Kaktus zu erwerben, hat dann die anfängliche Enttäuschung gemildert.

Ganz behoben wurde sie, als Herr und Frau Andreae vorschlugen, das fällige Mittagessen ganz in der Nähe in einem sehr guten mexikanischen Restaurant einzunehmen.

Also ging es ab zum Mexikaner – dieser – völlig überrumpelt von dem Schwarm Mexikofreunde – warf seinen Ofen an und berei-

tete uns ein wirklich sehr gutes Mittagessen, absolut mexikanisch, absolut gut. Dazu passendes Bier und Wein, grandios.

Wir hoffen, die Organisatoren der nächsten Exkursion können die Erfahrung aus 2002 noch übertreffen. je

Das Pflanzen-Thema

Winterharte Kakteen und andere Sukkulente



Opuntia humifusa und *Lewisia*-Hybride in einer beinahe senkrechten Mauer (Fotos: Ettelt)

In mitteleuropäischen Breiten sind nur wenige Kakteen winterhart. Unter den anderen Sukkulente hingegen gibt es eine Reihe von Arten, welche natürlich hier vorkommen oder unter sehr ähnlichen Bedingungen aufwachsen. So sind die Arten der Gattung *Sempervivum* absolut winterhart, stammen doch manche Arten aus den Alpen. Weitere sehr schöne sukkulente Vertreter bieten die Gattung *Sedum* und die neuweltliche Gattung *Lewisia* mit wirklich wunderschönen Rosetten und Blütenständen mit leuchtenden Blüten. Dazu kommen größere Vertreter wie *Yucca* und eingeschränkt einige wenige Agaven.

Bei den Kakteen sind allen voran die winterharten Opuntien zu nennen. Wenige Vertreter dieser sehr zahlreiche Arten umfassenden Gattung kommen in den nördlichen Bundesstaaten der USA und den südlichen Staaten Kanadas vor. Sie leben dort unter Bedingungen, die unseren ähneln. Erfreulicherweise sind diese wenigen Arten recht variabel, so dass ein ansehnliches Beet von fast dornenlosen bis wild bedornen Vertretern zusammengestellt werden kann. Die Dornenfarbe kann dabei von weiß über gelb, rosa, braun bis schwarz reichen. Blütenfarben sind selten weiß, oft gelb und rot mit Übergängen. Wenige Vertreter anderer Kakteen-Gattungen vertragen eine

Freilandaufstellung in unseren Breiten, oft allerdings mit Verlusten.

Alle sukkulente Pflanzen müssen in ein tiefgründig ausgehobenes und mit sehr wasserdurchlässigem Substrat gefülltes Beet gepflanzt werden. Es gilt grundsätzlich: Stehende Nässe im Winter ist Gift. Sobald der Boden auftaut, muss das Wasser abgeleitet werden können. Günstig sind Pflanzorte an steilen Wänden und in den Fugen von Steinmauern. Beispielsweise die *Lewisia*-Arten können so sehr lange erfolgreich gepflegt werden.

Entscheidend ist oft das sich einstellende Mikroklima, nicht jeder Platz ist günstig, oft werden Bepflanzungen der Hauswandvorbeete empfohlen, hier gibt eventuell das vorstehende Dach noch Regenschutz – bei unseren nassen Winter- und Frühjahrsperioden immer günstig. Überhaupt wird gern Regenschutz empfohlen, doch darf dies nicht dazu führen, dass die Pflanzen Hitze- stress ausgesetzt werden oder verdursten. Viele der kleineren Pflanzen lassen sich gut vermehren, durch einfaches Abtrennen und Bewurzeln von Sprossen lassen sich Zweitpflanzen besorgen – diese können zur Vorsicht im Keller oder Gewächshaus kühl und trocken überwintert werden, um bei Verlust Ersatz zu haben. So kann auch der günstigste Pflanzplatz erprobt werden.

je

Literaturbesprechungen

Es ist eine sehr gute Tradition der Ortsgruppe Dresden geworden, im Januar oder Februar eines jeden Jahres eine Veranstaltung der Auswertung der neueren, mitunter auch älteren Literatur zu widmen. Unser langjähriges Mitglied Dr. Spanowsky übernimmt dieses Amt jährlich mit Akribie und dem nötigen Fachwissen. Ohne dieser Tradition eine Konkurrenz erwachsen zu lassen, soll an dieser Stelle regelmäßig über Neues aus der Literatur berichtet werden. Einmal kann in der einmal im Jahr stattfindenden Veranstaltung gar nicht alles besprochen werden, andererseits wird in der den meisten Mitgliedern zugänglichen Zeitschrift unserer Deutschen Kakteen-Gesellschaft, der „Kakteen und andere Sukkulente“ (KuaS), aus Platzgründen nur noch über wissenschaftlich bedeutende Beiträge und Publikationen berichtet. Diese Lücke zwischen beiden – der Literaturschau in der Ortsgruppe und den Informationen in der KuaS – soll hiermit ein wenig geschlossen werden.

Bankhofer, H.; Dolinschek, K.-H.; Reinisch, F. (2002): Die heilenden Kräfte des Nopal-Kaktus. Kneipp-Verlag, Leoben. ISBN 3-902191-01-5.



Dieses Büchlein mit 100 Seiten und zahlreichen Abbildungen ist kein Buch im klassischen Sinn, vielmehr schaut aus jeder Zeile der Wunsch heraus, Produkte, die auf Basis von Bestandteilen des

Nopal-Kaktus gefertigt werden, zu verkaufen. Aber es gibt dennoch interessante Inhalte: Geschichte, Anbau, Verwendung, Inhaltsstoffe und zugesagte medizinische Anwendungsmöglichkeiten (Kompressen, Bäder, Inhalation, Gesichtsmasken [!], Sirup und Honig) werden detailliert dargestellt. Sehr gute Bilder verdeutlichen das beschriebene. Aus dieser Sicht ein lesenswertes Buch.

The Chileans 2001. Volume 18, Number 59.

Die lose Vereinigung von Kakteenfreunden südamerikanischer Kakteen gibt regelmäßig einfach vervielfältigte A4-Hefte mit Beiträgen zu Vorkommen, Systematik und Kultur heraus. Organisiert wird diese Publikation von H. Middleitch, dem bekannten englischen Kakteenfreund.



Das Journal lebt von den zahlreich enthaltenen Diskussionsbeiträgen. Immer wieder vom Herausgeber initiiert, werden zu Schwerpunktthemen die Meinungen zahlreicher Kakteenfreunde zusammengetragen, redaktionell zusammengestellt und zu Schluss-

folgerungen geführt. Schwerpunktthemen des Heftes sind *Gymnocalycium multiflorum*, *Akersia roseiflora*, *Parodia gigantea*, *P. stuemeri* (mit 3 Abb.), Diskussionen um *Maihueniopsis*, *Trichocereus* – welche Arten an welchen Standorten – sowie weitere Kurzbeiträge.

Die Art der Zusammenstellung verschiedenster Beiträge der Teilnehmer ist es, was dieses Journal so interessant macht – jede noch so kleine Mitteilung wird ernst genommen und mit anderen Meinungen verglichen. Durch diese Art von „brain storming“ sind in den vergangenen Heften immer wieder einmal Erkenntnisse gereift, welche nicht so ohne weiteres von der Hand zu weisen sind.

Die Vereinigung zeichnet sich weiterhin dadurch aus, dass für typische Pflanzengruppen Verantwortliche benannt sind, welche auch den Bestand an Dias zu der Gruppe verwalten.

je

Impressum

Herausgeber: Ortsgruppe Dresden „Cactaceae“ der Deutschen Kakteen-Gesellschaft.

Leiter: Frank Wagner, Friebeßstraße 19, 01219 Dresden, Tel.: 0351 4706748, Wagner-Frank_Dresden@t-online.de

Stellvertreter: Gerd Faland, Hans-Otto-Weg 8, 01219 Dresden, ADFALAND@aol.com

Kassierer: Dr. Gudrun Thomas, Münzmeisterstraße 6, 01217 Dresden, g-thomas@rcs.urz.tu-dresden.de

Redaktion: Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Moritzburg OT Boxdorf, ettelt@claranet.de

Veranstaltungen: Jeden 2. Dienstag des Monats im Botanischen Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01309 Dresden, Beginn 19 Uhr, bitte den Wirtschaftseingang benutzen.

Kostenlose Verteilung erwünscht!